

# Klaro Safaro

Die Kinderseite

Mit Unterstützung der  
Volksbank eG in Alfeld

# Seit 30 Jahren ein Land



## Klaro pflanzt einen Baum

Klaro hat sich eine Schaufel besorgt und einen kleinen Baum. Den will er in unserem Garten einpflanzen. Klaro und ich machen bei der Aktion „Einheitsbuddeln“ mit. Am Tag der Deutschen Einheit werden in ganz Deutschland Bäume gepflanzt. Denn die sind gut fürs Klima. Wenn jeder Deutsche einen Baum

pflanzen würde, dann wären es 83 Millionen – also ein riesiger Wald. Heute geht es auf unserer Seite um den Tag der Deutschen Einheit. Wir sind schon ganz gespannt auf den Text. Wir lesen ihn jetzt gleich. Ihr auch?



Klaro und Safaro

## „Pan Tau“

Die Kinderserie „Pan Tau“ kehrt ins Fernsehen zurück. Darin geht es um einen Mann in einem eleganten Anzug mit einer weißen Nelke im Knopfloch. Er hat einen Regenschirm dabei und eine Melone auf dem Kopf. Pan Tau kann zaubern. Er kann Dinge erscheinen lassen und fasst dabei an seinen Hut. Er kann sich zudem selbst verkleinern und zu einer Puppe werden. „Pan Tau“ kommt neu verfilmt ab dem 4. Oktober in Doppelfolgen, immer sonntags ab 10:10 Uhr im Ersten.

Habt ihr Fragen oder Wünsche? Dann schreibt uns eine E-Mail an diese Adresse:

mail@klaro-safaro.de



## Zeitungs-ABC

### Was macht ein Reporter?

Im Fernsehen können wir Reporter sehen. Sie berichten von einer Unglücksstelle oder direkt aus dem Fußballstadion. Sie schildern vor der Kamera, was bei einem Erdbeben oder einer Explosion passiert ist. Sie wissen auch, wer im Sport die Nase vorn hat. Reporter arbeiten nicht nur fürs Fernsehen. Sie sind auch für Radiosender oder für Zeitungen im Einsatz. Weil Zeitungen nicht überall auf der Welt Reporter haben können, nutzen sie Nachrichtenagenturen. Sie kaufen dort Texte und Bilder ein.



Ein großes Fest mit Hunderttausenden Besuchern gibt es nicht. Gefeierte wird trotzdem. Die Menschen in Deutschland denken am Samstag daran, dass unser Staat nun seit 30 Jahren wiedervereintigt ist.

Früher gab es zwei deutsche Staaten. Das waren die BRD im Westen und die DDR im Osten. Am 3. Oktober 1990 wurde aus beiden Ländern wieder ein Land, unser heutiges Deutschland.

Vor 30 Jahren freuten sich viele Menschen sehr über die Wiedervereinigung der beiden Länder. Denn zuvor war quer durch unser Land eine streng bewachte Grenze gegangen. Auch die Stadt Berlin war geteilt. Die Menschen

konnten nicht einfach so von der einen Seite auf die andere Seite. An der Grenze wurde sogar geschossen, wenn Menschen aus der DDR flüchten wollten. Die beiden Staaten hatten sich nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt. Die Mauer und die übrige Grenze ließen die Chefs der DDR bauen, damit keiner das Land



Da uns derzeit das Coronavirus zu schaffen macht, wird es kein großes Fest geben. Gefeierte wird mit einer Show im Fernsehen. Musiker und Politiker sind dabei.

Früher ging durch unser Land eine streng bewachte Grenze. Es gab zwei deutsche Staaten. Seit 30 Jahren ist dies nun vorbei.

Foto: imago images/Martin Müller

ohne Erlaubnis verlassen konnte. Zuvor waren viele Menschen in den Westen gegangen. Dort gab es bessere Jobs. Die Menschen konnten mehr mitbestimmen.

Die Mauer stand mehr als 28 Jahre lang. In dieser Zeit erlebten die Menschen in der DDR eine Diktatur. In einer Diktatur bestimmt eine Person oder eine Partei über alles. In der DDR hatte die Partei

SED das Sagen. Die DDR ließ die Menschen sogar ausspionieren. Der Staat kontrollierte die Leute, um herauszufinden, wer für oder gegen die SED und das Land war. Dafür gab es die Stasi.

Heute ist dies alles vorbei. Die Menschen können frei reisen und mitbestimmen. Dass Deutschland wieder ein Land ist, wird jedes Jahr am 3. Oktober gefeiert. Dann ist der Tag der Deutschen Einheit.

- Anzeige -



Volksbank eG in Alfeld erklärt:

...mehr Werte für Menschen

**In Deutschland haben zahlreiche Menschen zu Hause einen Tresor. Sie schützen sich damit vor Einbrechern.**

Der Tresor wird zum Beispiel im Keller eingebaut. Die Menschen packen Bargeld, Schmuck, Dokumente oder auch Passwörter dort hinein. So gehen sie sicher, dass die Sachen bei einem Einbruch nicht wegkommen. Denn einen Tresor

zu knacken, ist nicht einfach und kostet Zeit. Die haben Einbrecher meist nicht. Tresore gab es schon vor rund 200 Jahren. Diese waren aber lange nicht so gut wie die Tresore heute. Tresore heute haben dicke Wände und besonders sichere Schlösser. Außerdem werden sie so gebaut, dass die Werkzeuge der Diebe schnell kaputtgehen. Bohrer zum Beispiel werden stumpf.

## Tierheime in Not

**Viele Tierheime haben derzeit Mühe, alle Hunde und Katzen zu versorgen. Darauf wird am Sonntag aufmerksam gemacht.**

Am Sonntag ist der Welttierschutztag. Den gibt es schon seit dem Jahr 1931. Tierschützer hatten die Idee dazu. Sie suchten sich den 4. Oktober aus, weil das der Namenstag von Franz von Assisi ist. Franz von Assisi war ein Mönch und ein großer Tierfreund. Er starb am Abend des 3. Oktobers im Jahr 1226. Damals fing mit dem Sonnenuntergang schon der nächste Tag an. Deshalb ist der 4. Oktober sein Namenstag und auch Welttierschutztag.

Die Tierschützer erinnern jedes Jahr am 4. Oktober daran, dass wir Tiere nicht quälen dürfen. Sie sagen, dass noch immer viel zu viele Tiere nicht gut behandelt werden. In diesem Jahr wird auf die Not von vielen Tierheimen aufmerksam gemacht. Sie haben Geldprobleme. Wegen des Coronavirus erleben sie ein schwieriges Jahr. Viele Einnahmen sind ausgeblieben. Tierheime bekommen zum Beispiel Geld, wenn ein Fest gemacht oder ein Flohmarkt veranstaltet wird.

## „Blue Moon“ im Oktober

**Für Mond-Fans ist der Oktober ein spannender Monat. Es gibt einen sogenannten „Blue Moon“. Was ist das?**

Der Mond ist ein ständiger Begleiter der Erde. Er dreht sich um unseren Planeten und wandert mit der Erde um die Sonne. Der Mond ist etwa 380.000 Kilometer von der Erde weg. Er ist viel kleiner als sie. Wenn man zwei Bälle nimmt, kann man sich die Erde vorstellen wie einen Fußball und den Mond wie einen Tennisball. Tagsüber kann es auf dem Mond bis zu 130 Grad Celsius warm werden, nachts ist es mit minus 160 Grad sehr kalt.

Gut alle 29 Tage sehen wir den Mond kreisrund – als Vollmond. Da die meisten unserer Kalendermonate mehr als 29 Tage haben, ist es rechnerisch



Auch am 31. Oktober gibt es einen Vollmond.

Foto: imago images/imagebroker

möglich, in einem Monat mehr als einen Vollmond zu sehen. Das ist jetzt im Oktober der Fall. Nachdem der Mond

bereits am Donnerstag voll zu sehen war, wird er am 31. Oktober erneut kreisrund am Firmament leuchten. Fachleute

sprechen dann von einem „Blue Moon“. Der Begriff stammt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt „blauer Mond“. Blau leuchten wird der Mond aber nicht.

Der „Blue Moon“ kommt selten vor. In einem Jahrhundert geschieht es rund 41 Mal, dass der Vollmond zwei Mal im Monat auftaucht. Das Besondere dieses Mal: Der „Blue Moon“ am 31. Oktober wird über alle Zeitzonen hinweg zu sehen sein. Das heißt, alle Menschen auf der Welt sehen den Vollmond am selben Tag. Besonders schön: Am 31. Oktober feiern wir das Fest Halloween. Ein Vollmond passt zur Gruselnacht. An Halloween verkleiden sich Kinder als Hexen oder Geister und ziehen von Haus zu Haus. Sie verlangen Naschereien.